

**Huber Automotive AG,  
Mühlhausen im Täle**

Geänderter Jahresabschluss  
zum 30. Juni 2017

**Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle**  
**Bilanz zum 30. Juni 2017**

<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>				
	EUR	EUR	30.06.2016 EUR		EUR	EUR	30.06.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.200.253,03	3.365.446,88	1. Stammaktien	675.000,00		675.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>				2. Vorzugsaktien	<u>75.000,00</u>	750.000,00	<u>750.000,00</u>
1. technische Anlagen und Maschinen	851.511,60		1.162.339,68	<b>II. Gewinnrücklagen</b>			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	191.047,34		236.584,89	gesetzliche Rücklage		20.000,00	20.000,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>31.866,40</u>		<u>31.866,40</u>	<b>III. Bilanzverlust</b>		-3.439.629,75	-6.061.290,75
		1.074.425,34	<u>1.430.790,97</u>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<u>2.669.629,75</u>	<u>5.291.290,75</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>						0,00	0,00
Beteiligungen		0,00	27.558,30	<b>B. Rückstellungen</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	629.326,40		541.838,60
<b>I. Vorräte</b>				2. Steuerrückstellungen	199.478,00		19.484,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.002.404,42		1.025.783,63	3. Sonstige Rückstellungen	<u>372.875,00</u>	1.201.679,40	<u>377.210,00</u>
2. unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.102.372,17		2.021.478,26	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	41.247,21		214.881,61	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.328.051,59		111.702,39
4. geleistete Anzahlungen	11.980,76		19.750,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.082.570,96		3.034.149,54
5. erhaltene Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>-12.426,66</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.925,11		771.677,90
		2.158.004,56	<u>3.269.466,84</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.886.946,78		12.357.611,30
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				davon aus Steuern EUR 234.260,36 (Vj. TEUR 216)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.151.322,36		1.143.624,47	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 279,88 (Vj. TEUR 28)		14.306.494,44	<u>16.275.141,13</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.429,38		0,00				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		29.430,00				
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>93.389,63</u>		<u>171.501,11</u>				
		2.266.141,37	<u>1.344.555,58</u>				
<b>III. Wertpapiere</b>							
sonstige Wertpapiere		0,00	23.028,50				
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		2.054.834,00	817.726,47				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		135.885,79	131.809,44				
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		1.949.000,00	1.512.000,00				
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		<u>2.669.629,75</u>	<u>5.291.290,75</u>				
		<u>15.508.173,84</u>	<u>17.213.673,73</u>			<u>15.508.173,84</u>	<u>17.213.673,73</u>

Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

	EUR	EUR	2015/16 EUR
1. Umsatzerlöse	20.385.416,17		15.746.831,05
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.092.740,49		-574.415,16
3. sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 3.310,41 (Vj. TEUR 13)	215.401,91		314.122,25
		19.508.077,59	15.486.538,14
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.341.448,54		7.788.731,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.739.847,48		1.568.948,81
		11.081.296,02	9.357.680,61
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.785.762,67		1.412.835,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 117.652,29 (Vj. TEUR 80)	433.603,96		354.745,39
		2.219.366,63	1.767.580,87
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.159.227,06	348.439,07
7. sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 11.309,94 (Vj. TEUR 9)		1.997.108,06	1.989.720,66
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.188,17	7.506,22
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	6.593,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 23.652,00 (Vj. TEUR 22) davon an verbundene Unternehmen EUR 21.046,53 (Vj. TEUR 37)		682.581,01	862.501,77
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Erträge (Vj. Aufwendungen) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 437.000,00 (Vj. TEUR 5)		-252.163,02	21.984,00
12. Ergebnis nach Steuern		2.623.850,00	1.139.544,18
13. Sonstige Steuern		2.189,00	1.968,00
14. Jahresüberschuss		2.621.661,00	1.137.576,18
15. Verlustvortrag		-6.061.290,75	-7.198.866,93
16. Bilanzverlust		-3.439.629,75	-6.061.290,75

**Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle**

**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017**

	2016/17 <u>TEUR</u>	2015/16 <u>TEUR</u>
Periodenergebnis	2.622	1.138
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.159	348
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	81	18
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	7
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	186	1.043
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.965	-636
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-21	0
Zinsaufwendungen (+) / -erträge (-)	594	177
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	-252	22
Ertragsteuerzahlungen (-) / (+)	-5	0
<b>* *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<u>2.399</u>	<u>2.117</u>
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und Sachanlagevermögens	235	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-849	-1.737
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (ohne Ausleihungen)	26	0
Erhaltene Zinsen (+)	3	8
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	23	0
<b>* *Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<u>-562</u>	<u>-1.729</u>
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Darlehen	2.228	1.075
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Darlehen	-2.231	-723
Gezahlte Zinsen (-)	-597	-185
<b>* *Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<u>-600</u>	<u>167</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus mit "*" bezeichneten Positionen)	1.237	555
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	818	263
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2.055</u>	<u>818</u>
<b>Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:</b>		
Liquide Mittel	<u>2.055</u>	<u>818</u>
	<u>2.055</u>	<u>818</u>

**Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle**

**Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017**

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 01.07.2015</b>	<b>750</b>	<b>20</b>	<b>-7.199</b>	<b>-6.429</b>
Jahresüberschuss	0	0	1.138	1.138
<b>Stand am 30.06.2016</b>	<b>750</b>	<b>20</b>	<b>-6.061</b>	<b>-5.291</b>
Jahresüberschuss	0	0	2.621	2.621
<b>Stand am 30.06.2017</b>	<b>750</b>	<b>20</b>	<b>-3.440</b>	<b>-2.670</b>

# Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

### Allgemeine Hinweise

Sitz der Huber Automotive AG ist Mühlhausen im Täle. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 541309 im Register des Amtsgerichts Ulm eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Entgegen dem ursprünglichen Jahresabschluss zum 30.06.2017, aufgestellt am 29.09.2017 und von der Hauptversammlung festgestellt am 02.11.2017, wurde der Ausweis folgender Posten in der Bilanz berichtigt und damit im Einklang mit § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB dargestellt:

	<b>Ursprünglicher Jahresabschluss</b>	<b>Berichtigter Jahresabschluss</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Darlehen mit Rangrücktritt	9.555	0
(Vorjahr)	(9.736)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	332	9.887
(Vorjahr)	(2.622)	(12.358)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	21
(Vorjahr)	(29)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
(Vorjahr)	(0)	(29)

Entgegen dem ursprünglichen Jahresabschluss zum 30.06.2017, aufgestellt am 29.09.2017 und von der Hauptversammlung festgestellt am 02.11.2017, wurde zur Gewährleistung eines besseren Einblicks in die Ertragslage der Ausweis folgender Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung berichtigt und damit im Einklang mit § 246 Abs. 2 HGB dargestellt:

	<b>Ursprünglicher Jahresabschluss</b>	<b>Berichtigter Jah- resabschluss</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse	20.267	20.385
(Vorjahr)	(15.496)	(15.747)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.622	1.740
(Vorjahr)	(1.318)	(1.569)

Der Anhang wurde ergänzt um die Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften. Ebenso wurden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 1.256 auf TEUR 2.723 berichtigt sowie die Laufzeiten der Verbindlichkeiten aufgrund der Bilanzberichtigung entsprechend angepasst.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird im Berichtsjahr unter der Anwendung der Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17. Juli 2015 aufgestellt. Die Gesellschaft wendet seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 in Einklang mit den Regelungen des Art. 75 Abs. 2 EGHGB i.d.F. BilRUG die §§ 267 und 277 HGB an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Durch das BilRUG ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB geändert worden. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit werden die Vorjahresbeträge entsprechend angepasst. Die Vergleichbarkeit einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr ist insoweit beeinträchtigt. Nachfolgend sind für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Vorjahresvergleichszahlen angegeben, bei denen sich wesentliche Abweichungen ergeben:

	<b>2015/2016 HGB BilRUG</b>	<b>2015/2016 HGB a.F.</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.990	1.987
Außerordentliche Aufwendungen	0	3

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Übrigen waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden sofort abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

**Finanzanlagen** werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck bewertet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,86 % (Vorjahr: 4,17%) verwendet. Die künftige Steigerung des pensionsfähigen Einkommens wurde mit 2,0 % p.a., künftige Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % p.a. berücksichtigt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag von TEUR 128. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.



Der Unterschiedsbetrag auf Grund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung durch das BilMoG wird entsprechend dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 22.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerer- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Anschaffungskosten der auf **fremde Währungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag angesetzt, unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 86) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten. Diese betreffen noch nicht abziehbare Vorsteuern.

### **Eigenkapital**

Das Grundkapital ist eingeteilt in 750.000 Aktien im Nennbetrag von je 1 Euro. Davon sind 675.000 Aktien Stammaktien in Form vinkulierter Namensaktien und 75.000 Aktien Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die auf den Inhaber lauten.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubs- und Überstundenguthaben der Mitarbeiter sowie ausstehende Rechnungen gebildet.

### **Verbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 1.974 (Vj. TEUR 112) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 354 (Vj. TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. TEUR 469 (Vj. TEUR 112) sind durch die Sicherungsübereignung der finanzierten Maschinen sowie durch Bürgschaften gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmens und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im üblichen Umfang branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 360) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 9.556 (Vj. TEUR 2.262) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 9.736) eine Restlaufzeit von voraussichtlich mehr als fünf Jahren.

Auf sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.556 (Vorjahr TEUR 9.736) sind zur Vermeidung einer Überschuldung die Gesellschafter und denen nahestehende Personen in der Vergangenheit gemäß qualifizierter Rangrücktrittsvereinbarungen mit ihren Darlehensforderungen hinter die Forderungen aller anderen Gläubiger zurück getreten.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	<u>TEUR</u>
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	2.723

**Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Zum 30.6.2017 wurde ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines Reverse-Factoring-Vertrages an eine Bank verkauft. Diese Maßnahme dient der Verbesserung der Liquidität.

Es bestehen diverse Miet- und Leasingverträge für Maschinen und Gebäude, die ebenfalls zu einer Verbesserung der Liquidität führen.

**Ausschüttungssperre**

Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von TEUR 1.949.

Aus dem Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ergibt sich eine Ausschüttungssperre von TEUR 128.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12).

**Außerplanmäßige Abschreibungen**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB betragen TEUR 438.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen aufgrund deren Umbewertung nach den Bestimmungen des BilMoG zum 01.01.2010 in Höhe von TEuro 3 (Vorjahr: TEuro 3).

## Sonstige Angaben

### Aufsichtsrat

Rolf Krissler, Steuerberater, Vorsitzender  
 Rolf Schmid, Kaufmann, stv. Vorsitzender  
 Gisela Weber, Steuerberaterin

Die Vergütung des Aufsichtsrates nach § 113 AktG betrug TEUR 5.

### Vorstand

Martin Huber, Kfz-Ingenieur

### Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	20
Angestellte	<u>18</u>
	38
Aushilfen	<u>11</u>
	<u><u>49</u></u>

Mühlhausen im Täle, 20. März 2018

Der Vorstand

---

Martin Huber

## Huber Automotive AG

## Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.07.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.06.2017 EUR	01.07.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.06.2017 EUR	30.06.2017 EUR	30.06.2016 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.592.395,34	779.563,01	0,00	7.371.958,35	3.226.948,46	944.756,86	0,00	4.171.705,32	3.200.253,03	3.365.446,88
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. technische Anlagen und Maschinen	2.413.159,37	21.155,03	233.602,30	2.200.712,10	1.250.819,69	120.964,44	22.583,63	1.349.200,50	851.511,60	1.162.339,68
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.195.275,23	47.968,21	0,00	1.243.243,44	958.690,34	93.505,76	0,00	1.052.196,10	191.047,34	236.584,89
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.866,40	0,00	0,00	31.866,40	0,00	0,00	0,00	0,00	31.866,40	31.866,40
	3.640.301,00	69.123,24	233.602,30	3.475.821,94	2.209.510,03	214.470,20	22.583,63	2.401.396,60	1.074.425,34	1.430.790,97
<b>III. Finanzanlagen</b> Beteiligungen	27.558,30	0,00	27.558,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.558,30
	10.260.254,64	848.686,25	261.160,60	10.847.780,29	5.436.458,49	1.159.227,06	22.583,63	6.573.101,92	4.274.678,37	4.823.796,15

**huberGroup** 


ENGINEERING | TESTING | PRODUCTION



## **LAGEBERICHT**

HUBER AUTOMOTIVE AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

huberGroup 

1241434-1

8.2 AMP  
1241434-1

1241434-1





## Inhalt

Grundlagen des Unternehmens-----	2
Unternehmensprofil sowie Ziele und Strategien -----	2
Wirtschaftsbericht-----	4
Gesamtwirtschaftliches Umfeld -----	4
Weltwirtschaft -----	4
Europa -----	5
Deutschland -----	5
Regionales Umfeld -----	6
Branchenumfeld – Automobilwirtschaft -----	6
Branchenumfeld Elektronik-----	7
Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit -----	8
Beschaffung-----	8
Produktion -----	9
Forschung und Entwicklung-----	9
Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage -----	10
Geschäftsverlauf-----	10
Ertragslage -----	11
Vermögenslage-----	12
Finanzlage -----	14
Kapitalstruktur -----	15
Gesamtaussage -----	16
Risikomanagement-System -----	16
Chancen und Risiken-----	17
Umfeld und Branche-----	17
Chancen -----	17
Risiken-----	18
Operative Chancen und Risiken-----	19
Chancen -----	19
Risiken-----	19





Chancen und Risiken in der Materialbeschaffung-----	20
Chancen -----	20
Risiken-----	20
Lagerrisiken-----	21
Personalchancen und -risiken -----	21
Chancen -----	21
Risiken-----	21
Umweltchancen und -risiken -----	22
Chancen -----	22
Risiken-----	22
Produktchancen und -risiken -----	23
Chancen -----	23
Risiken-----	23
OEM-Geschäft-----	24
Chancen -----	24
Risiken-----	24
E-Drive und Hybrid-----	24
Chancen -----	24
Risiken-----	25
Electric-Cruiser-----	25
Chancen -----	25
Risiken-----	25
Finanzwirtschaftliche Risiken -----	26
Währungsrisiken-----	26
Liquiditätsrisiken-----	26
Zinsrisiken-----	26
Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten -----	27
Zusammenfassende Bewertung-----	28
Prognose-----	28
Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen -----	29



## Vorbemerkung

Der von der Gesellschaft ursprünglich am 29.09.2017 aufgestellte und am 02.11.2017 von der Hauptversammlung festgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde geändert. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.07.2016 bis 30.06.2017 wurde entsprechend angepasst und um das Kapitel „Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ ergänzt.

## Grundlagen des Unternehmens

### Unternehmensprofil sowie Ziele und Strategien

Die Huber Automotive AG mit Hauptsitz in Mühlhausen i.T. ist ein international agierender Tier-1-Systemlieferant für Automobilhersteller.

Im Rahmen von emissionsmindernden Systemen, die die Huber Automotive AG und ihr nahestehende Unternehmen über mehr als zwei Dekaden entwickelte und deren Komponenten überwiegend für OEMs im asiatischen Raum gefertigt wurden, entstand vor 20 Jahren erster Bedarf an Elektronik in Eigenentwicklung.

Heute steht die gesamte Bordelektronik im Fokus. Bereits 2009 wurde ein tiefgreifender Wechsel in der Kerngeschäftspolitik beschlossen, hin zur Entwicklung und Fertigung elektronischer Systeme auf Basis der AUTOSAR-Architektur. Fortan sollte nicht nur Elektronik für Abgasminderungssysteme entwickelt werden, deren Stückzahl sich aus Bedarfen in Nischenmärkten ergab, sondern zukünftig sollte sich der Anwendungsbereich auf den Powertrain gesamt, die Komfortelektronik und Elektronik für sicherheitskritische Anwendungen erstrecken. Damit erschloss sich die Huber Automotive AG einen Markt, in dem allein deutschlandweit rd. 7,5 Mrd. € pro Jahr mit Automobilelektronik umgesetzt werden.

Durch die Entscheidung auf AUTOSAR-Architektur zu setzen, konnte sich die Huber Automotive AG bei Premium-Fahrzeugherstellern etablieren. Nach erheblichen Anlaufinvestitionen ist ersichtlich, dass das Umsatzpotenzial ein Vielfaches dessen sein kann, was im Be-



reich der Emissionsminderung möglich war. Der Wechsel in der Ausrichtung vom Nischenmarkt hin zum Massenmarkt war sinnvoll. Ein deutliches Umsatzwachstum seit 2014 veranschaulicht die Möglichkeiten in diesem Marktsegment.

Die Huber Automotive AG plant deshalb in den kommenden Jahren weiter in Entwicklung und in Produktionseinrichtungen zu investieren, mit dem Ziel die Marktposition weiter auszubauen und eine größere Diversifikation im Kundenportfolio zu erreichen.

Die Huber Automotive AG ist zu 98% eine Tochtergesellschaft der Huber Group Holding SE mit Sitz in Mühlhausen im Täle. 2% Aktienanteile werden von Martin Huber (Vorstand) gehalten.

Ursprung der Firmengruppe war 1983 das Einzelunternehmen Huber Fahrzeugtechnik in Geislingen an der Steige. Nach Erweiterungen des Produkt- und Leistungsportfolios und der Eröffnung weiterer Unternehmenszweige ist aus dem einzelnen Betrieb eine international tätige Unternehmensgruppe gewachsen. Im Jahr 2000 wurde die Huber Automotive AG gegründet, um die direkte Zusammenarbeit mit internationalen Automobilherstellern zu intensivieren. Bereits zwei Jahre später wurde eine eigene Elektronikfertigung aufgebaut. Damit war die Möglichkeit gegeben, eigens entwickelte und erprobte Systeme und Komponenten selbst zu produzieren und den Kunden somit eine ganzheitliche Betreuung zu bieten.

Mit Aufnahme des OEM-Geschäfts im Jahr 2000 ist die Huber Automotive AG Ansprechpartner für Automobilhersteller.



## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

#### Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist 2016 mit 2,5% (globale Wirtschaftsleistung, gemessen am weltweiten Bruttoinlandsprodukt) stabil gewachsen. Mit ähnlicher Tendenz setzt sich dies auch in 2017 trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten fort. Der Rohölpreis stieg nach einem historischen Tief von 30 USD/Barrel im Betrachtungszeitraum auf 40 bis 50 USD/Barrel und die industriellen Rohstoffpreise tendieren insgesamt schwächer, wodurch sich die wirtschaftliche Erholung in exportorientierten Schwellenländern verlangsamt hat.

In China zeichnet sich eine sehr stabile volkswirtschaftliche Entwicklung ab. Das erste Halbjahr 2017 startete mit einem starken Zuwachs. Im Durchschnitt liegt das Wachstum über den Zeitraum des Geschäftsjahres bei knapp 7%. Die chinesische Wirtschaft setzt ihren Transformationsprozess weiter fort, hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftsmodell. Inzwischen zeichnet sich auch ab, dass der Wirtschaft eine weiche Landung gelingt und es nicht zu einer abrupten Abkühlung kommt. Die Volkswirtschaft in Japan wuchs lediglich mit 1%.

Indien lag mit 7,5% in 2016 vor China (6,7%), startete aber in 2017 schwächer.

Die US-amerikanische Volkswirtschaft lag mit 1,6% in 2016 hinter den Erwartungen, expandiert im 2. Quartal aber wieder stärker trotz schwachem Start Anfang 2017.

Die Industrieländer insgesamt lagen in 2016 bei 1,7%, die Schwellenländer bei 3,9%.

Der USD lag zu Beginn des Geschäftsjahres bei ca. 1,10 USD/EUR, wurde mit 1,05 USD/EUR zum Jahreswechsel deutlich stärker bewertet und fiel dann gegen Ende auf 1,10 USD/EUR zurück.



## Europa

Das Wachstum in Europa lag in 2016 bei 1,7%, innerhalb der EU bei 1,9%. Trotz der expansiven Geldpolitik der EZB war die Konjunktur nur moderat aufwärtsgerichtet. Von Ländern wie Portugal, Spanien, Italien und Griechenland gehen nach wie vor gewisse gesamtwirtschaftliche Risiken aus.

## Deutschland

Deutschland befindet sich mit einem BIP-Wachstum von 1,9% in 2016 auf einem soliden Wachstumskurs. Trotz des schwierigen geopolitischen Umfeldes ist die deutsche Wirtschaft mit einem durchschnittlichen Wachstum von ca. 2% auch Anfang 2017 in guter Verfassung. Die Zahl der Erwerbslosen war zu Beginn 2017 mit 1,8 Mio. auf dem historisch niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. In Deutschland gingen im vergangenen Jahr durchschnittlich 43,4 Millionen Personen einer Erwerbstätigkeit nach, mehr als jemals zuvor.

Damit sank das Verhältnis von Erwerbslosen zu Erwerbstätigen auf 4,0 %. Dieser Trend setzte sich im 1. Hj. 2017 mit der Beschäftigung von weiteren 664.000 Erwerbstätigen fort.

Die realen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer verzeichneten im vergangenen Jahr einen durchschnittlichen Zuwachs von 2,6%.

Der „Better Life“ Index der OECD zeigt, dass in Deutschland eine hohe Arbeitsplatzsicherheit existiert. Die Wahrscheinlichkeit, seinen Job binnen der nächsten 12 Monate zu behalten liegt bei 96,9%. Damit liegt Deutschland weltweit auf Platz 3.

Die Exporte in 2016 nahmen um 3,2%, die Importe um 4,8% zu. Das Wirtschaftswachstum war hauptsächlich getrieben durch die Dynamik des Binnenmarktes, im Wesentlichen durch Konsum- und Wohnungsbauinvestitionsausgaben.

Die Industriekonjunktur kühlte zum Jahreswechsel ab, bereits durch die Auftragslage zeichnete sich aber die Belebung in 2017 ab.



## Regionales Umfeld

Im Herzen Europas gelegen ist Stuttgart das Zentrum einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen und innovativsten High-Tech Standorte in Europa. Aktuelle Umfragen bescheinigen der Region beste Zukunftsperspektiven. Der industrieorientierte Standort zeichnet sich durch die einzigartige Kombination aus Weltunternehmen, innovativen Mittelständlern, dynamischen Start-Ups und exzellenten Forschungseinrichtungen aus. Mercedes, Porsche, Bosch, Stihl und Kärcher sind Firmen, deren Produkte nahezu in jedem Land dieser Erde zu finden sind. Die Erfindung des Automobils war der Ausgangspunkt für ein bis heute weltweit einmaliges Automobilnetzwerk aus international renommierten Herstellern und Zulieferern. So haben sich über 20 Forschungsvereinigungen im Netzwerk „FOVUS“ zusammengeslossen, mit dem Ziel neue Ansätze im Bereich Werkstoffe, Antriebstechnik und alternative Antriebe zu verfolgen.

Baden-Württemberg ist eine der wirtschaftsstärksten Regionen der Europäischen Union. Fortschritt und Wohlstand verdankt das Land insbesondere der hohen Innovationskraft und Leistungsfähigkeit des industriellen Kerns der Wirtschaft. Die Exporte haben einen neuen Rekordwert erreicht, wobei im Ausland insbesondere Kraftfahrzeuge und Maschinen baden-württembergischen Ursprungs begehrt sind. Der Arbeitsmarkt zeichnet sich durch eine weit überdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung und die europaweit niedrigste Jugenderwerbslosenquote aus.

## Branchenumfeld – Automobilwirtschaft

Die Kraftfahrzeugproduktion inklusive der schweren Nutzfahrzeuge ist weltweit mit 4,5% tendenziell stärker gewachsen als erwartet. Insgesamt wurden 2016 95,7 Mio. Fahrzeuge hergestellt, davon 2,9 Mio. Nutzfahrzeuge. Damit hat sich die weltweite Produktion seit 2007 um 50% erhöht und seit 2000 sogar verdoppelt.

In China stieg die Produktion 2016 um 14%, in Indien um 10%. In Europa wuchs die Fahrzeugproduktion lediglich um 4%. Neben einem schwachen Wachstum im US-Markt war die Produktion in Japan und in Südamerika rückläufig. Aufgrund der politisch angeheizten Situation war die anteilige Zulassung von Dieselfahrzeugen sowohl in Europa als auch in Deutschland mit -2% rückläufig.



Sowohl Automobilhersteller als auch die Zulieferbranche befinden sich derzeit in einem größeren Umbruch. Vernetzung der Fahrzeuge, der Trend hin zu alternativen Antrieben und autonomes Fahren führen zu einer erheblichen Veränderung in der Zulieferlandschaft. Die Anforderungen an Mitarbeiter, Know-how und Produktionseinrichtungen sind umfassend und erzeugen einen Wandlungsdruck in der gesamten Branche. Dieser wird von zahlreichen M&A Vorgängen begleitet, durch die Zulieferkonzerne versuchen, dringend benötigtes Know-how zuzukaufen, um mit den dynamischen Veränderungen Schritt zu halten.

#### Branchenumfeld Elektronik

Der Elektromarkt ist mit 4,1 Bill EUR in 2016 einer der größten Märkte überhaupt. Er wächst seit 2015 mit 3 bis 4% jährlich. Davon entfallen ca. 300 Mrd. EUR auf den Mikroelektronikbereich. Davon entfallen wiederum ca. 35 Mrd. EUR auf KFZ-Halbleiter.

In Deutschland ist diese Branche mit 847 Tsd. Beschäftigten der zweitgrößte industrielle Arbeitgeber. Der Umsatz der deutschen Elektroindustrie hat 2016 178,5 Mrd. EUR betragen, was etwa 10% des gesamten Umsatzes des produzierenden Gewerbes in Deutschland entspricht.

Die Branche ist eine der innovativsten in Deutschland. Mit 26,5 Mrd. EUR Innovationsaufwendungen liegt sie in Bezug auf die Innovationsintensität mit 14,8% an der Spitze. 23,2% aller Beschäftigten sind im F&E-Bereich tätig. Die Wertschöpfungsquote liegt bei 44,4%.

Im Jahr 2017 entfallen ca. 7,5 Mrd. EUR auf die Automobilelektronik. Deutschland ist damit nach Asien mit ca. 10,2 Mrd. EUR weltweit an zweiter Stelle. Bis 2020 kann laut ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.) von einem anhaltenden Wachstumstrend ausgegangen werden. Das jährliche Wachstum wird in Deutschland mit 7,1% und in Asien mit 10,4% prognostiziert. Dies ist zurückzuführen auf einen generell steigenden Bedarf an Elektronik im Automobileinsatz.





Zum einen wächst der Elektronikanteil durch neue Features im Fahrzeug, insbesondere bei den Fahrerassistenzsystemen, schneller als die KFZ-Produktionszahlen, zum anderen ist der Elektronikbedarf bei Hybridantrieben ca. 3 Mal höher als bei konventionellen Antrieben.<sup>1</sup>

## Wesentliche Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit

### Beschaffung

Durch die steigenden Stückzahlen im Bereich der Elektronikproduktion erfährt die Huber Automotive AG eine stetig wachsende Akzeptanz am Markt. Eine stetig steigende Zahl an OEM- und Tier-1 Kunden ziehen eine Vergabe von Serienprojekten an die Huber Automotive AG in Betracht.

Aus Sicht der Zulieferer wird die Huber Automotive AG zunehmend als schnell wachsender Kunde mit interessanten Serien-Projekten wahrgenommen. Dies führt teilweise zur Einstufung in den Direktbezug beim Halbleiterhersteller und zu einer sukzessiven Verbesserung der Einkaufskonditionen.

Damit lassen sich Wettbewerbsvorteile konkurrierender Zulieferkonzerne in Bezug auf den Materialaufwand nach und nach deutlich reduzieren. Dies führt zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Huber Automotive AG bei Großserienverhandlungen.

Durch schlanke Prozesse, geringe Overheadkosten und niedrigen Produktionsausschuss ist die Huber Automotive AG in Vergabeprozessen für Projektvolumina in Höhe von 50 bis 100 Mio. EUR zwischenzeitlich ein ernstzunehmender Wettbewerber geworden.

---

<sup>1</sup> Quelle:

Jahreswirtschaftsbericht 2016 – Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Statistisches Bundesamt  
Konjunkturprognose Sachverständigenrat 2016  
ZVEI Marktanalyse 2016  
Jahresabschlussbericht Bosch 2016  
Jahresabschlussbericht Daimler 2016<sup>1</sup>





## Produktion

Die Produktion erfolgt am Standort Mühlhausen i.T. in den Räumen der zur Unternehmensgruppe gehörenden IPM GmbH & Co. KG. Die Produktionskapazität wurde durch Neuanschaffungen in der SMT-Fertigung erweitert. Durch laufenden Neuzugang an Maschinen- und Fertigungseinrichtungen ist die Produktion immer auf dem neuesten Stand. Damit konnte die Qualität und die Produktivität kontinuierlich verbessert werden. Die Null-km-Fehlerrate liegt unter 15 ppm, die produzierte Stückzahl von Steuergeräten stieg von 750.000 auf über 1,0 Mio. und wird im kommenden Geschäftsjahr weiter wachsen.

## Forschung und Entwicklung

Um die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft sicherzustellen sind fortwährende Produktportfolio-Anpassungen hinsichtlich der sich schnell verändernden Kundenbedürfnisse, Trends und hinsichtlich Gesetzeskonformität erforderlich.

Durch sogenannte Innovationsprojekte testet das Unternehmen neue Märkte oder neue Kundenbedürfnisse und baut hierdurch in einer sehr frühen Phase Know-how und Erfahrung auf.

So konnte man sich bereits 2011 im Rahmen eines Förderprojekts mit dem Thema Hybridantrieb und Hochvoltssystem vertraut machen. Dieses Projekt war die Basis und das Entree für alle kommerziellen E-Mobility Aktivitäten, die die Huber Automotive AG heute vorzuweisen hat.

Beim Aufbau eines weiteren Demonstrationsfahrzeugs mit reinem E-Antrieb für den Untertagbau im Jahre 2016 / 2017 wurde weiteres Wissen bezüglich Architektur vom Gesamtsystem gewonnen. Dies umfasst sowohl die Integration eines ganzen Batteriesystems sowie die Auslegung dessen Kühlsystems.

Die Huber Automotive AG nutzt solche Nischenmärkte um neue Konzepte zu testen und zur Marktreife zu führen. Durch Vorzeigeprojekte dieser Art können Kunden wesentlich leichter für eine Serienbeauftragung gewonnen werden, da die vorhandene Expertise offensichtlicher wird.



## Geschäftsverlauf sowie Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Geschäftsverlauf

Aufgrund von steigenden Auftragsvolumina in der Elektronikfertigung und durch Annahme von größeren Projekten in Form von Auftragsentwicklungen konnte sich die Huber Automotive AG im Geschäftsjahr 2016/2017 weiterhin behaupten. In der Elektronikfertigung war der Geschäftsverlauf maßgeblich durch den steigenden Absatz bei Serienprodukten insbesondere denen für Daimler bestimmt. In der Entwicklung zeichnet sich ab, dass Kernkompetenzen von Huber, wie die für AUTOSAR-Basissoftware, Funktionale Sicherheit und Erfahrung mit der Aurix-Prozessorfamilie von Infineon auf immer größere Nachfrage stoßen und aufgrund der Komplexität Aufwand und Umfang solcher Entwicklungsprojekte deutlich zunehmen.

Im Berichtsjahr wurde insgesamt ein Umsatzwachstum von rund 29% erreicht. Die Huber Automotive AG ist damit überdurchschnittlich gewachsen. Dieses Wachstum ist insbesondere auf ein Wachstum im Produktionsbereich zurück zu führen.

Das EBIT steigerte sich von 2.021 TEUR auf 3.049 TEUR. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies einen Anstieg von 13% auf 15%.

Die Huber Automotive AG erzielte im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2.369 TEUR (Vorjahr: 1.160 TEUR) und steigerte die Umsatzrendite (Ergebnis vor Ertragsteuern zu Umsatz) von 7% auf 12%.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Eigenkapital um 2.622 TEUR verbessert.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1.969 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der liquiden Mittel um 1.237 TEUR.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte um 13% gesteigert werden.

Mit der aufgezeigten Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres waren wir sehr zufrieden.



## Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016/2017 liegen mit 20.385 TEUR ca. 29% über dem Vorjahres-Niveau. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen auf eine Erhöhung der verkauften Stückzahlen in der Serienproduktion sowie auf Änderungen im Produktmix. In den Bestandsveränderungen kam es zu einer Erhöhung der Bestandsminderungen um 518 TEUR, was auf Lagerbestandsminderungen und Abschreibungen in den Projekten des Umlaufvermögens zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Berichtsjahr von 314 TEUR auf 215 TEUR, was hauptsächlich mit einer Reduzierung der Investitionszuschüsse zu begründen ist. Dem Umsatzwachstum stand eine Erhöhung des Materialaufwands um ca. 18% auf 11.081 TEUR gegenüber. Damit konnte eine Steigerung des Rohergebnisses von 6.129 TEUR (39% Rohergebnis zu Umsatz) auf 8.427 TEUR (41% Rohergebnis zu Umsatz) und damit um 37% erreicht werden.

Aufgrund der Zunahme des Personalbestands stieg der Personalaufwand von 1.768 TEUR auf 2.219 TEUR und ist damit in Relation zum Umsatz nahezu konstant bei 11% geblieben. Die Abschreibungen erhöhten sich um 811 TEUR auf 1.159 TEUR. Hierin enthalten sind 438 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie 507 TEUR planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben nahezu unverändert.

Das Finanzergebnis beträgt -679 TEUR und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-861 TEUR) verbessert. Im Wesentlichen kommt die Verbesserung aus der Verminderung der Finanzierungskosten. Die Verminderung der Finanzierungskosten ist Ergebnis der Rückführung sonstiger, zinstragender Verbindlichkeiten. Hierbei wurden hauptsächlich Darlehen gegenüber der IPM GmbH & Co. KG zurückgeführt (2.262 TEUR).

Insofern ist es der Gesellschaft gelungen, das EBT von 1.160 TEUR auf 2.369 TEUR erheblich zu steigern. Bezogen auf den Umsatz bedeutet dies einen Anstieg von 7% auf 12%.

Nach Abzug der Ertragsteuern von 185 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) und Hinzurechnung von Erträgen aus der Zuführung von latenten Steuern in Höhe von 437 TEUR (Vorjahr: -5 TEUR)



ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.622 TEUR (Vorjahr: 1.138 TEUR). Die Umsatzrendite (Ergebnis vor Ertragsteuern zu Umsatz) erhöhte sich damit von 7% auf 12%.

## Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat sich die Bilanzsumme von 17.214 TEUR auf 15.508 TEUR um 1.706 TEUR vermindert.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 11% auf 4.275 TEUR (Vorjahr: 4.824 TEUR). Verantwortlich waren hierfür vor allem Projektabschreibungen (895 TEUR) sowie ein Rückgang der technischen Anlagen (310 TEUR). Diese wurden ins Leasing übergeben.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 28 TEUR ist auf den Verkauf der Beteiligung an UNI-PARTS TECHNOLOGIES PRIVATE LIMITED zurückzuführen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen zu Bilanzsumme) liegt bei rund 28% und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 6.479 TEUR (Vorjahr: 5.455 TEUR) erhöhte sich um 1.024 TEUR.

Die Vorräte verringerten sich von 3.269 TEUR auf 2.158 TEUR. Hauptverantwortlich sind der Abbau der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen um 919 TEUR und der Rückgang der fertigen Erzeugnisse und Waren um 174 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um ca. 68% auf 2.266 TEUR zu. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.008 TEUR auf 2.151 TEUR aufgrund gestiegener Umsatzerlöse zum Geschäftsjahresende.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich von 818 TEUR im Vorjahr auf 2.055 TEUR im Berichtsjahr. Die Relation der liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten hat sich von 0,5 auf 1 erhöht.



Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) blieben nahezu unverändert.

Die Position Aktive latente Steuern erhöhte sich auf 1.949 TEUR (Vorjahr: 1.512 TEUR) um 437 TEUR, basierend auf der positiven Unternehmensplanung.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verminderte sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses von 5.291 TEUR auf 2.670 TEUR um 2.621 TEUR.

Auf der Passivseite spiegelt sich der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen in der Verringerung des Bilanzverlustes, welcher sich, entsprechend der Position des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags auf der Aktivseite, von -6.061 TEUR um 2.621 TEUR auf -3.440 TEUR verringerte.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 939 TEUR auf 1.202 TEUR um 263 TEUR aufgrund der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen um 87 TEUR und der Erhöhung der Steuer-rückstellungen um 180 TEUR.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 12% von 16.275 TEUR im Vorjahr auf 14.306 TEUR im Berichtsjahr. Durch die Aufnahme von Darlehen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2.216 TEUR. Demgegenüber reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 952 TEUR und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 763 TEUR. Ferner reduzierten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 2.471 TEUR, da im Geschäftsjahr Darlehen gegenüber der IPM GmbH & Co. KG zurückgeführt wurden (2.262 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Gesellschafterdarlehen und Darlehen nahestehender Unternehmen in Höhe von 9.556 TEUR (Vorjahr: 9.736 TEUR), welche gemäß Rangrücktrittsvereinbarungen mit ihren Forderungen hinter die Forderungen aller anderen Gläubiger zurückgetreten sind.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Darlehen im Rangrücktritt) stieg von 4.445 TEUR um 55% auf 6.886 TEUR. Die Eigenkapitalquote basierend auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital und einer berichtigten Bilanzsumme (Bilanzsumme abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags) hat sich von 37% im Vorjahr auf 54% im Berichtsjahr deutlich erhöht.



## Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit liegt mit 2.399 TEUR auf Vorjahres-Niveau (2.117 TEUR).

Dabei kam es allerdings innerhalb der verschiedenen Positionen zu deutlichen Veränderungen. Zum einen wirkten sich der Anstieg des Jahresergebnisses auf 2.622 TEUR und der Anstieg der Abschreibungen auf 1.159 TEUR positiv auf den Cashflow aus. Zum anderen führten die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva von 1.288 TEUR und die Erhöhung der latenten Steuern von 437 TEUR zu einer Minderung des Cashflows.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von -1.729 TEUR im Vorjahr auf -562 TEUR im Berichtsjahr deutlich verändert. Während im Vorjahr der Cashflow aus der Investitionstätigkeit maßgeblich durch die Zugänge an Sachanlagen (1.049 TEUR) und die Zugänge in den immateriellen Vermögensgegenständen (689 TEUR) geprägt war, betragen die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen im Berichtsjahr 780 TEUR, die Investitionen in Sachanlagen 69 TEUR. Die Investitionen in Sachanlagen sind gesunken, da die Gesellschaft verstärkt Anlagen und Maschinen leaset.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von einem Mittelzufluss (167 TEUR) in einen Mittelabfluss (-600 TEUR) entwickelt da in 2016/2017 verstärkt Darlehen und Zinsen zurückgezahlt wurden.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 2.055 TEUR (Vorjahr: 818 TEUR), wovon 500 TEUR mit der kurzfristigen Aufnahme eines Geldmarktkredites zusammenhängen.

Während des Geschäftsjahres war die Gesellschaft jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.





## Kapitalstruktur

Der Vorstand überwacht die Kapitalstruktur auf regelmäßiger Basis. Dabei berücksichtigt er unter anderem die Kapitalkosten und die zu jedem Posten der Kapitalstruktur gehörigen Risiken.

Das gezeichnete Kapital der Huber Automotive AG beläuft sich auf 750.000,00 EUR (675.000 vinkulierte Stammaktien die auf den Namen lauten und 75.000 Vorzugsaktien). Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden weder neue Aktien ausgegeben noch wurden Aktiensplits durchgeführt oder Aktien zusammengelegt.

Neben der Finanzierung durch von Gesellschaftern und nahestehenden Unternehmen gewährten Darlehen in Höhe von 9.556 TEUR (Vorjahr: 9.736 TEUR), die mit Rangrücktritten versehen sind, finanziert sich die Gesellschaft über Bankendarlehen. Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2017 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.328 TEUR aus, wovon 500 TEUR einen kurzfristigen Geldmarktkredit, 469 TEUR die Finanzierung zweier Maschinen und 1.359 TEUR ein Darlehen betreffen, welches am 19.10.2017 vollständig getilgt wurde. Ferner wurden als weiteres Finanzierungsinstrument Anlagen und Maschinen im Rahmen von Leasingverträgen finanziert.

Um das weiterhin geplante Wachstum finanzieren zu können, strebt die Gesellschaft im Kalenderjahr 2018 die Zulassung ihrer Aktien zum Börsenhandel im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse an (nachfolgend die „Börseneinführung“). Im Rahmen der geplanten Börseneinführung hat die Gesellschaft im Dezember 2017 eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 50.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von je EUR 1,00 durchgeführt. Im Rahmen der Ausgabe dieser neuen Aktien wurde ein Aufgeld in Höhe von 7.300.000,00 EUR in die Kapitalrücklage einbezahlt. Im 1. Quartal ist eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 4.800.000,00 EUR geplant, so dass das Grundkapital 5.600.000,00 EUR beträgt.



## Gesamtaussage

Das Gesamtergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der zukunftsichernden Vorleistungen als zufriedenstellend bezeichnet werden.

## Risikomanagement-System

Der Vorstand ist sich der Bedeutung effektiver interner Kontrollen und eines soliden Risikomanagements bewusst. Er ist der Auffassung, dass ein solches Risikomanagement die Huber Automotive AG in die Lage versetzt, die Risiken zu beherrschen, die das Unternehmen am Erreichen seiner strategischen Ziele hindern könnten. Gleichzeitig können aber auch die sich bietenden Chancen erkannt werden. Das Risikomanagement ist nicht nur ein Grundpfeiler guter Unternehmensführung sondern spielt auch in allen Entscheidungsfindungsprozessen der Gesellschaft – wie strategische Unternehmens- und Finanzplanung, Strategieentwicklung sowie Projektentwicklung und -management – eine Rolle.

Das interne Risikomanagementsystem der Gesellschaft wurde entwickelt, um klare Verantwortungsbereiche und Rechenschaftspflichten für das Risikomanagement festzulegen.

Markt und Wettbewerber werden mittels enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten beobachtet und analysiert. Der Vorstand beobachtet außerdem Risikoindikatoren aus ökonomischen und sozialpolitischen Bereichen. Risiken werden gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit beurteilt.

Der Vorstand und die Leiter der Geschäftsbereiche kommen regelmäßig zusammen, um sich über die Entwicklungen der Märkte und des Wettbewerbs zu beraten und zu erörtern, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die Geschäftsentwicklung haben werden. Als Grundlage hierfür dienen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern. Wenn negative Entwicklungen identifiziert werden, wird darüber berichtet und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.





Aufsichtsrat und Vorstand fungieren als Kontrollinstanzen, die über die Risikobereitschaft, das Risikoprofil und die anzustoßenden Risikoprozesse entscheiden, um die Risiken ausreichend beherrschen zu können. Aufsichtsrat und Vorstand kommen regelmäßig zusammen und der Aufsichtsrat wird vom Vorstand durch regelmäßige Berichte über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Sofern erforderlich, wird der Aufsichtsrat der Huber Automotive AG weitere Leitlinien aufstellen, um die allgemeine Stabilität des Risikomanagements der Gesellschaft sicherzustellen.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass der Einsatz eines tool-basierten Risiko-Management-Systems Vorteile bietet und plant dessen Einführung für 2018. Ein solches System hilft die Risiken noch besser zu identifizieren und versetzt das Unternehmen in die Lage solche Risiken welche eventuell den strategischen Zielen entgegenstehen könnten, besser zu beherrschen. Gleichzeitig können aber auch die sich bietenden Chancen besser erkannt werden. Zukünftig stellt das Risikomanagement nicht nur einen Grundpfeiler erfolgreicher Unternehmensführung dar, sondern wird auch in allen Entscheidungsfindungsprozessen der Gesellschaft – wie in der strategischen Unternehmens- und Finanzplanung, Strategieentwicklung sowie Projektentwicklung und -management – eine Rolle spielen.

## Chancen und Risiken

### Umfeld und Branche

#### Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Huber Automotive AG ist abhängig von der aktuellen konjunkturellen Lage sowie von der Geschwindigkeit, mit der sich der Wandel in der Antriebstechnik hin zum E-Antrieb vollzieht. Dabei spielt sowohl die Automobil- als auch die Elektronikindustrie für die Huber Automotive AG eine wesentliche Rolle. Im Moment befindet sich die Automobilbranche in einer sich verlangsamenden Wachstumsphase. Die Zulieferindustrie steht vor einem größeren Umbruch. Zulieferkonzerne versuchen sich vermehrt Know-how im Bereich Batteriesysteme und E-Drive einzukaufen. In immer kürzeren Abständen werden M&A Aktivitäten angekündigt.



Die neue Antriebstechnik führt zu einer Anpassung des Bedarfs an Komponenten und Bauteilen. Nach diversen Studien können bei einem Elektrofahrzeug gegenüber Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieben bis zu 12.500 Bauteile entfallen.

Im Hinblick auf diesen Wandel hat die Huber Automotive AG ihr Kerngeschäft bereits zu Beginn dieser Dekade vollständig auf die Herstellung von Fahrzeugelektronik ausgerichtet und sich somit frühzeitig auf den sich verändernden Markt eingestellt. Der erhebliche Zeitaufwand und die hohen Kosten für Wissensaufbau, Anschaffung von Equipment und für eigeninitiierte Projekte tragen nun erste Früchte. Huber hat sich durch eine besondere Konstellation erhebliche Wettbewerbsvorteile erarbeitet, diese basiert im Wesentlichen auf drei Know-how-Säulen:

- Expertise im Bereich modernster Multicore Mikroprozessoren für Betrieb im Lockstep-Konzept
- Expertise im Bereich AUTOSAR-Architektur
- Expertise im Bereich Funktionale Sicherheit (ISO 26262)

Darüber hinaus gilt generell, Fahrzeugelektronik wird sowohl in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren als auch in Fahrzeugen mit Hybrid- oder E-Antrieben benötigt. Dadurch wird das Risiko während dieses Paradigmenwechsels stark abgemildert, entweder zu spät oder zu früh auf neue Produkte umzustellen.

Die Huber Automotive AG ist sowohl in der alten als auch in der neuen Antriebswelt zuhause, was zu einer Reduzierung der Marktrisiken führt und zusätzlich neue Chancen eröffnet.

## Risiken

Abhängigkeit vom Markterfolg bestehender Kunden der Huber Automotive AG die nicht steuerbar sind. Bei Einführung neuer Technologien, wie es jetzt in der Elektromobilität stattfindet, kann es sehr schnell Konzeptwandel und neue Ansätze geben, weil noch in der Findungsphase des effizientesten und wirtschaftlichsten Systems die Gefahr besteht, dass andere Lösungen auf den Markt drängen die die Kunden der Huber Automotive AG und somit die Gesellschaft selbst im Markt schwächen könnten.



Es bestehen politische Risiken, z.B. Verzögerungen bei der Durchsetzung von Einfahrverboten von Dieselfahrzeugen in Umweltzonen. Dies könnte die Absatzentwicklung für reine Elektrofahrzeuge und Plug-in Hybridfahrzeuge deutlich hemmen. Ferner kann ein verzögerter Aufbau der Ladeinfrastruktur sich ebenfalls negativ auf die Absatzzahlen von elektrisch betriebenen Fahrzeugen auswirken. Da der Elektronikanteil für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben deutlich höher ist, wie bei konventionellen Antrieben kann sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

## Operative Chancen und Risiken

### Chancen

Jüngste Erfolge in der Nominierung als Lieferant für Großserienprojekte bieten die Möglichkeit, durch die anstehenden Materialbeschaffungsvolumina, eine deutlich bessere Verhandlungsposition zu erhalten. Dadurch lassen sich kurz- bis mittelfristig bessere Einkaufskonditionen zu erzielen, insbesondere wenn es gelingt, Material vermehrt im Direktbezug zu beschaffen.

Bessere Einkaufskonditionen erhöhen wieder rum die Chancen für weitere Vergaben von Großserienprojekten an die Huber Automotive AG.

Dies bietet die Chance zu weiteren deutlichen Umsatzsteigerungen, die den Aufbau von weiteren Produktionsstandorten in China sowie im NAFTA Raum in greifbare Nähe rücken lassen würden. Damit könnte die Huber Automotive AG zu einem global agierenden TIER-1 werden.

### Risiken

Neue Serienprojekte, Anfragevolumina mit mehr als 1 Mrd. EUR erfordern neue Organisationsstrukturen und einen schnellen Aufbau von qualifiziertem Personal, dessen Beschaffung ein besonderes Risiko darstellt, insbesondere in Zeiten der Vollbeschäftigung.



Schnelles Wachstum, stark steigende Stückzahlen und der Aufbau eines Standorts in fremdem Kulturkreis sind Herausforderungen, die es ohne Qualitätseinbußen und ohne nachlassende Liefertreue zu lösen gilt.

Laufende Erweiterungen in der SMT-Fertigung führen zu Kapazitätsvorhaltungen, die solange einen betriebswirtschaftlichen Nachteil mit sich bringen, bis ein zufrieden stellender Auslastungsgrad erreicht ist. Diese Phase könnte sich über mehrere Monate oder einzelne Wirtschaftsjahre hinziehen.

Haftungsrisiken sind im üblichen Umfang durch die Produkthaftpflichtversicherung und durch die KFZ-Rückrufversicherung begrenzt.

## Chancen und Risiken in der Materialbeschaffung

### Chancen

Ein Großteil der Komponentenbeschaffung in der Elektronikfertigung erfolgt auf dem Distributionsweg. Hier arbeitet Huber mit allen namhaften globalen Distributoren. Diese beliefern die Huber Automotive AG mit passiven und aktiven Bauteilen. In deren Liefer- und Logistikverträgen wurde das Anlegen von Sicherheitslagern geregelt, in welchen ein Teil des Jahresbedarfs bevorratet werden muss. Die Geschäftsleitung sieht in einer konsequenten Materialplanung mit Vorhaltung von Sicherheitslagern die Chance sich insbesondere in Zeiten von Versorgungsengpässen als zuverlässiger Lieferant zu qualifizieren.

### Risiken

Im Elektronikbereich muss mittelfristig von Beschaffungsengpässen bei diversen Bauteilen ausgegangen werden. Diesen gilt es, mit Rahmenverträgen, Konsignationslagern bei den Distributoren und sofern möglich mit entsprechender Bevorratung zu begegnen.

In der Halbleiterbranche findet seit einiger Zeit ein Konzentrationsprozess statt. Durch immer neue und noch größere M&A Vorgänge entwickelt sich der Markt mehr und mehr zu einem Oligopol. Mittelfristig ist deshalb für Elektronikkomponenten mit steigenden Preisen zu rech-



nen, da der Wettbewerb reduziert wird und die Übernahmen durch Gewinne amortisiert werden müssen.

### Lagerrisiken

- Überalterung (Bauteile haben üblicherweise einen befristeten Verarbeitungszeitraum).
- Eingeschränkte Verwendungs- und Einsatzfähigkeit, da häufig keine Standardteile, aufgrund kundenspezifischer Beschaffung:
  - Mehrfachverwendbarkeit (Baugruppen- oder Projektübergreifend) ist in der Regel nicht gegeben.
- Lagerung unter falschen klimatischen Bedingungen (z.B. angebrochene Chargen müssen zu speziellen Feuchtebedingungen gelagert werden).

### Personalchancen und -risiken

#### Chancen

Durch das dynamische Wachstum besteht die Chance die Belegschaft durch junge Talente zu verstärken und zeitgleich einer Überalterung der Belegschaft entgegenzuwirken. Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt in Deutschland führt dazu, dass die Huber Automotive AG international Mitarbeiter rekrutiert. Huber behilft sich hierbei mit eigenen Recruitern, die weltweit nach geeigneten Fachkräften suchen. Dies bietet die Chance ein multikulturelles Team aufzubauen und dadurch die unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Problemlösungsansätze als synergetischen Effekt nutzen zu können. Darüber hinaus bieten attraktive Arbeitsplätze, Dienstwagenoptionen je nach Zugehörigkeitszeit, sowie leistungsgerechter Entlohnung und eine Reihe von Social Activities in deren Rahmen die Gemeinschaft gefördert wird, die Chance, die Fluktuation in der Belegschaft deutlich zu dämpfen.

#### Risiken

Das Unternehmen sieht sich in einem sehr dynamischen Umfeld, bei dem immer mehr Geld für Know-how geboten wird. Größere Unternehmen kaufen ganze Firmen zur Know-how Übername. KMUs behelfen sich durch die Anwerbung einzelner Mitarbeiter. Dies führt zu



einer inflationären Situation am Arbeitsmarkt mit ständig steigenden Gehaltsvorstellungen der Bewerber. Dies birgt nicht nur das Risiko zukünftig Mitarbeiter in einer größeren Anzahl zu verlieren, sondern auch die Gefahr, dass sich das gesamte Lohn- und Gehaltsniveau deutlich steigert und die Ertragsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig negativ beeinflusst.

### Umweltchancen und -risiken

Das Umweltmanagementsystem (UMS) der Huber Automotive AG ist seit Juli 2016 nach der DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Im Rahmen der UMS-Einführung wurden Analysen zu den unternehmensspezifischen Umweltaspekten durchgeführt, wie z. B. zum Abfallaufkommen, Wasserverbrauch sowie zu Energie-, Material- und Stoffströmen. Die dadurch erwirkte Transparenz ermöglicht der Huber Automotive AG sowohl Chancen als auch Risiken zu identifizieren. Geplante Ziele und Maßnahmen in Bezug auf Verbesserungspotentiale werden im Umweltprogramm dokumentiert und verfolgt. In Zuge des UMS spielt auch das Thema Legal Compliance eine wichtige Rolle, welches in Form eines Rechtskatasters bezüglich der einzelnen Umweltaspekte in regelmäßigen Abständen auf die aktuell geltende Gesetzeslage hin überwacht wird. Somit sieht sich das Unternehmen derzeit keinen relevanten Umwelttrisiken ausgesetzt.

### Chancen

Das Unternehmen ist in Sachen Umweltverhalten gesetzeskonform zu führen und kann dies auch nachweisen. Zukünftig werden kundenseitig die Anforderungen an Umweltzertifizierungen deutlich wachsen. Durch eine frühzeitige Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 hat sich die Gesellschaft frühzeitig darauf eingestellt, dass zukünftig Kunden, nur noch an zertifizierte Unternehmen Aufträge vergeben werden. Dies bietet die Chance Wettbewerbsvorteile gegenüber nicht zertifizierten Unternehmen herausarbeiten zu können.

### Risiken

Das Umweltrecht besteht aus einer komplexen und verzahnten Ansammlung von Gesetzen, Verordnungen, Abkommen, Konventionen, Regulierungsmaßnahmen und Richtlinien, die





von Land zu Land unterschiedlich sein können. Hierbei zählen im Umweltwert im Einzelnen die Kontrolle von Emissionen, Beschränkungen bezüglich des Einsatzes von Gefahrstoffen, Abfallmanagement und die Vermeidung der Bodenverschmutzung. In der Europäischen Union unterliegt die Herstellung elektronischer Geräte der Richtlinie 2011/65/EU (sog. RoHS-Richtlinie). Die RoHS-Richtlinie leistet einen Beitrag zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt einschließlich der umweltgerechten Verwertung und Beseitigung von Elektro-Altgeräten. Es besteht die Gefahr, bei der Vielzahl an Anforderungen und Gesetzen, dass Fehlentscheidungen bei deren Anwendung und Umsetzung gemacht werden könnten.

### Produktchancen und -risiken

Die Huber Automotive AG bezieht Ihren Bedarf an Forschungs- und Entwicklungsleistungen über die Huber Fahrzeugtechnik oder über sonstige Dienstleister. Seit einigen Jahren ist es Pflicht, Elektronik, die in neuen Fahrzeug-Projekten zur Anwendung kommt, gemäß der ISO 26262 zu entwickeln. Hiermit soll den aktuellen Anforderungen an die Funktionale Sicherheit Rechnung getragen werden. Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein FuSi-Experte längerfristig beauftragt, die Huber Automotive AG bei diesem Thema zu unterstützen.

### Chancen

Durch frühzeitigen Einstieg in das Themengebiet der funktionalen Sicherheit und dem Aufbau von Know-How und Erfahrung, lassen sich Wettbewerbsvorteile erzeugen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Neuvergabe von Entwicklungsprojekten haben können, bei Kunden aus dem OEM- und TIER 1-Segment.

### Risiken

Neue Antriebstechnologien und -konzepte in der Energiespeichertechnik bergen Risiken. Fahrzeuge mit E-Antrieb erfordern komplett neue Ansätze hinsichtlich Integrationsumfang, Materialien und hinsichtlich einer rationellen Fertigung der einzelnen Komponenten. Im Be-



reich Bordelektronik entsteht ein erhöhter Bedarf an Hochstrom-Komponenten die zukünftig auch auf einem wesentlich höheren Spannungsniveau (400 / 800V) arbeiten. Die Umsetzung neuer Technologien birgt Risiken in Bezug auf fehlerhaftes Design, Materialauswahl und Haltbarkeit im Dauerbetrieb. Dies kann zu Image-Schäden des Unternehmens führen sowie zu potenziellen Regress- und Gewährleistungsforderungen seitens der Auftraggeber, wenn es zu Ausfällen oder Schäden kommt.

## OEM-Geschäft

### Chancen

Das OEM-Geschäft bietet erhebliches Wachstumspotenzial durch mögliche Skaleneffekte bei Großserienprojekten. Mittelfristig kann die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden, aufgrund des steigenden Einkaufsvolumens und der damit verbundenen besseren Beschaffungspreise.

### Risiken

Das OEM-Geschäft unterliegt einem hohen Wettbewerbsdruck. Die Gewinnmargen werden bei steigenden Losgrößen einzelner Großserienaufträge tendenziell sinken. Die Geschäftsleitung könnte den Aufwand von Großprojekten unterschätzen und damit die Ertragslage erheblich einschränken.

## E-Drive und Hybrid

### Chancen

Resultierend aus dem entstandenen Entwicklungs-Know-how des vorausgegangenen Projektes ELENA (Elektrische Nachrüstsätze) im Bereich E-Drive und Hybrid, konnte das Unternehmen neue Projekte akquirieren und erfolgreich umsetzen. Die neue Zusammenarbeit mit renommierten System- und Komponentenlieferanten ebnet den Weg für eine seriennahe Ausführung des hybridisierten Transporters. In Verbindung mit der aktuellen Diskussion rund





um Diesel Fahrverbote für Innenstädte erhält das ELENA-Konzept eine verbesserte Vermarktungschance. Darüber hinaus hat dieses Projekt Leuchtturmcharakter und bietet der Gesellschaft die Chance, durch Erhöhung des Bekanntheitsgrades als innovativer Entwickler im Marktumfeld, in weiteren Nischenmärkten Fuß zu fassen.

### Risiken

Es besteht das Risiko die teilweise erheblichen Kosten- und Zeitaufwände, für die Umsetzung der neuen Technologien, zu unterschätzen. Eine nicht erfolgreiche Markteinführung, sei es aus Lieferfähigkeits- oder Qualitätsgründen, kann die Ertragslage erheblich einschränken.

### Electric-Cruiser

#### Chancen

Neue europäische Immissionsgrenzwerte für Luftreinhaltung am Arbeitsplatz stellen die Bergbauindustrie vor neue Herausforderungen. Die Verschärfung der Arbeitsplatzgrenzwerte für Stickoxide in Deutschland zum 04. November 2016 sorgt dafür, dass Bergbauunternehmen massiv investieren müssen, um nach Ablauf der fünfjährigen Übergangsfrist die neuen Regularien einzuhalten. Diese Grenzwerte können jedoch nicht durch Fahrzeugflotten mit Verbrennungsmotoren erfüllt werden. In Kooperation mit Partnern wird die heavy-duty Version eines Geländewagens elektrifiziert und für den Einsatz in der Bergbauindustrie vorbereitet. Ziel ist es, das Fahrzeug für den Untertagebau zunächst in Kleinserie zu fertigen.

Die Huber Automotive AG erhofft sich aus diesem Markt eine Beauftragung für kleinere Losgrößen im 3-stelligen oder 4-stelligen Bereich.

### Risiken

Eine nicht erfolgreiche Markteinführung, sei es aus Lieferfähigkeits- oder Qualitätsgründen, kann die Ertragslage erheblich einschränken. Das Fahrzeug wird teilweise unter extremen Umgebungsbedingungen eingesetzt. Es ist anfänglich nicht absehbar welche Einflüsse dies auf das neu entwickelte System haben wird.



## Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen sieht sich den üblichen gesamtwirtschaftlichen Risiken der Automobilbranche ausgesetzt. Hinzu kommen Risiken aus Beschaffungsengpässen bei anderen Zulieferern oder ein sich plötzlich änderndes Käuferverhalten. Beides kann sich kurzfristig auf die Absatzzahlen und damit auf Umsatz und Liquidität auswirken.

### Währungsrisiken

Da auch im Rahmen der Exporttätigkeit überwiegend in EURO fakturiert wird, bestehen auf der Seite des Verkaufs keine nennenswerten Währungsrisiken. Bei größeren Serienprojekten wird zukünftig vermehrt in USD fakturiert. Wechselkursverschiebungen sind daher zu beobachten bzw. längerfristig abzusichern.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können sich durch den Ausfall oder die Verzögerung von Kundenforderungen ergeben. Um dieses Risiko zu begrenzen, arbeitet die Huber Automotive AG mit einer Factoring-Gesellschaft zusammen.

### Zinsrisiken

Aufgrund festgeschriebener Zinssätze bestehen in den Darlehensverträgen keine wesentlichen Zinsrisiken. Es kommen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz. Das Zinsrisiko aus Kontokorrentkrediten ist aufgrund des geringen prozentualen Anteils am Gesamtkreditvolumen vernachlässigbar.



## Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist grundsätzlich die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken wie Forderungsausfälle und Liquiditätsengpässe.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken wird überwiegend der Einkauf /Verkauf auf EURO Basis vereinbart. Erfolgt eine Materialbeschaffung in Fremdwährung werden die Kursrisiken bewertet und gegebenenfalls eine Kursabsicherung in Erwägung gezogen.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird eine rollierende mittelfristige Liquiditätsplanung unterhalten, sowie eine wöchentliche Feinplanung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Zur Absicherung gegen Forderungsausfälle wird ein adäquates Debitorenmanagement unterhalten. Das Gros der Kunden ist solvent und bonitätsstark. Forderungsausfälle waren die absolute Ausnahme in den letzten 5 Geschäftsjahren. Neukunden werden mittels Kreditauskunft einer Bonitätsbewertung unterzogen und unterliegen einer automatischen Änderungsüberwachung.



## Zusammenfassende Bewertung

Grundsätzlich bestehen derzeit keine außergewöhnlichen unternehmensspezifischen oder bestandsgefährdenden Risiken.

## Prognose

Die Huber Automotive AG hat in den vergangenen drei Jahren eine positive Entwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis vor Steuern durchlaufen. Sofern es keine gesamtwirtschaftliche Eintrübung gibt, ist von stabilen Absatzzahlen mit leicht steigender Tendenz bis Mitte 2018 auszugehen.

Durch entsprechende Vertriebsaktivitäten ist es uns gelungen einen neuen Großauftrag zu akquirieren. Durch die weiteren geplanten Vertriebsaktivitäten besteht die Chance, kurzfristig weitere Neukunden insbesondere im Tier-1 Umfeld zu gewinnen. Oberstes Ziel ist es aber mit einem neuen gewonnenen OEM Umsatzpotenziale zu heben, um in den kommenden Jahren überproportionales Umsatzwachstum zu realisieren. Trotz erwarteter Margenreduzierung, gehen wir kurz- bis mittelfristig von einem leicht verbesserten EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern aus.

Durch entsprechende Kapitalmaßnahmen wurde das bilanzielle Eigenkapital Ende 2017 wieder positiv.



## Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der Huber Automotive AG hat gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG einen Bericht zu den Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen angefertigt. Der Vorstand der Huber Automotive AG gibt folgende Erklärung ab:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Huber Automotive AG

Mühlhausen im Täle, den 20.03. 2018

Der Vorstand

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

An die Huber Automotive AG, Mühlhausen Täle

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Huber Automotive AG, Mühlhausen im Täle, für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahme eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Das Vorhandensein der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEuro 1.002 (Vj. TEuro 1.026), von unfertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 229 (Vj. TEuro 307) sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren in Höhe von TEuro 41 (Vj. TEuro 215) ist nicht hinreichend nachgewiesen, weil wir nicht an der Inventur teilnehmen und durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über das Vorhandensein der Vorräte gewinnen konnten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 21. März 2018

RWT Horwath GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Peter Glück  
(Wirtschaftsprüfer)

Cornelia Schütze  
(Wirtschaftsprüferin)